



**Kommunikation**

Postfach, CH-8022 Zürich  
Telefon +41 58 631 00 00  
[communications@snb.ch](mailto:communications@snb.ch)

Zürich, 11. Dezember 2015

---

## Direktinvestitionen 2014

### Neuerungen

Mit dem Bericht «Direktinvestitionen 2014» erfährt die Statistik der Direktinvestitionen umfangreiche Neuerungen in Bezug auf Präsentation, Erhebung und Methodik.

Der Text erscheint wie bisher sowohl in gedruckter Form als auch auf der Webseite der Nationalbank. Die ausführlichen Tabellen sowie die Erläuterungen zu den methodischen und statistischen Grundlagen, die bisher im Anhang des Berichts zu finden waren, werden nun auf dem neuen Datenportal der Nationalbank <https://data.snb.ch> veröffentlicht. Die Daten können dort in Form von interaktiven Web-Tabellen genutzt werden. Im Rahmen dieser Umstellung wurden zudem die Tabellen erweitert. Beispielsweise werden neu auch Kapitalbestände sowie Kapitalerträge gegliedert nach Kapitalarten ausgewiesen.

Die Statistik der Direktinvestitionen 2014 enthält erstmals die Ergebnisse aus den revidierten Erhebungen der Kapitalverflechtungen mit dem Ausland.<sup>1</sup> In den neuen Erhebungen wurden ausserdem Unternehmen berücksichtigt, die bisher nicht befragt worden waren, was vor allem beim Kapitalbestand im Inland zu einer deutlichen Erhöhung führte.<sup>2</sup> Zugleich erfolgte die Umstellung auf die neuen internationalen Statistikstandards der OECD zur Direktinvestitionsstatistik («Benchmark Definition of Foreign Direct Investment», 4th Edition) und des IWF zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen («Balance of Payments and International Investment Position Manual», 6th Edition).<sup>3</sup> Diese Änderungen beeinflussen die Daten zu den Direktinvestitionen erheblich. Betroffen sind insbesondere die Kapital- und Personalbestände der Direktinvestitionen im Ausland.

---

<sup>1</sup> Weitere Informationen zu den neuen Erhebungen finden sich im Internet unter [www.snb.ch](http://www.snb.ch), Statistiken, Revision der Erhebungen des Kapitalverkehrs (investmentBOP).

<sup>2</sup> Siehe Spezialthema im Bericht Direktinvestitionen 2014.

<sup>3</sup> Siehe Bericht Direktinvestitionen 2013: Ausblick: Anpassung der Direktinvestitionsstatistik an internationale Statistikstandards.



**Medienmitteilung**

Bei den Direktinvestitionen im Ausland wird neu nur noch der Kapitalbestand in Ländern mit unmittelbar von der Schweiz aus gehaltenen Tochtergesellschaften aufgeführt; bis anhin wurde bei einer Kette von Beteiligungen über mehrere Länder hinweg der Kapitalbestand in denjenigen Ländern gezeigt, in denen sich die einzelnen Tochtergesellschaften befinden. Mit dieser Änderung kann der Kapitalbestand besser mit den Transaktionen verglichen werden, für die bereits bisher das Prinzip der unmittelbaren Tochtergesellschaft im Ausland galt. Die Änderung führt in Ländern mit zahlreichen Zwischengesellschaften zu höheren Kapitalbeständen, in Ländern mit indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften dagegen zu tieferen Kapitalbeständen. Für das Total aller Länder resultieren tiefere Bestände an Beteiligungskapital. Die Gründe dafür dürften in der unterschiedlichen Bewertung von direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften in den Bilanzen innerhalb einzelner Konzerne liegen.

Der Personalbestand in den schweizerischen Tochtergesellschaften im Ausland wird neben den direkten weiterhin auch indirekte Tochtergesellschaften umfassen. Er wird jedoch an die international übliche Methodik angepasst und es werden in der Standardtabelle nur noch Tochtergesellschaften im Ausland berücksichtigt, die von schweizerisch beherrschten Unternehmensgruppen gehalten werden. Nicht mehr enthalten ist der Personalbestand von Tochtergesellschaften im Ausland im Besitz von in der Schweiz domizilierten, jedoch ausländisch beherrschten Unternehmensgruppen. Da auf Letztere ein wesentlicher Teil der im Ausland beschäftigten Personen entfällt, führt diese Änderung zu deutlich tieferen Personalbeständen im Ausland.

Die Kapitaltransaktionen und die Kapitalerträge wurden durch die Einführung der neuen Erhebungen nicht wesentlich beeinflusst.

Als Folge der Umstellung ist die Statistik der Direktinvestitionen vorübergehend nur für das Intervall 2004 bis 2014 verfügbar. In Zukunft werden aber wieder Reihen ab 1985 verfügbar sein.

**Direktinvestitionen 2014**

Bei den schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland zogen die Unternehmen in der Schweiz im Berichtsjahr 3 Mrd. Franken aus ihren Tochtergesellschaften im Ausland ab; im Vorjahr hatten sie 36 Mrd. Franken investiert. Diese Entwicklung war auf den Dienstleistungssektor zurückzuführen: Mit Ausnahme der Versicherungen und der «Finanz- und Holdinggesellschaften» zogen die Branchen des Dienstleistungssektors Mittel aus dem Ausland ab, wobei der Rückzug bei der Branchengruppe Handel am deutlichsten ausfiel. Im Gegensatz zum Dienstleistungssektor investierte die Industrie mehr als im Vorjahr, allen voran die Branchengruppe «Chemie und Kunststoffe». Letztere war zugleich die Branchengruppe mit den höchsten Direktinvestitionen im Ausland (15 Mrd. Franken).

Mit 10 Mrd. Franken war Asien im Berichtsjahr die wichtigste Zielregion schweizerischer Direktinvestitionen. In der EU investierten die schweizerischen Unternehmen 6 Mrd. Franken, während sie aus ihren Tochtergesellschaften im übrigen Europa 9 Mrd. Franken abzogen.

**Medienmitteilung**

Mittelabflüsse waren auch in Nordamerika, in Mittel- und Südamerika (je 4 Mrd. Franken) sowie in Ozeanien (2 Mrd. Franken) zu verzeichnen.

Ende 2014 betrug der Bestand an Direktinvestitionen im Ausland 1056 Mrd. Franken. Davon entfielen 951 Mrd. (90%) auf Beteiligungskapital und 105 Mrd. Franken (10%) auf Konzernkredite. Mit 363 Mrd. Franken verfügte die Branchengruppe «Finanz- und Holdinggesellschaften» über den höchsten Kapitalbestand im Ausland.

Im Vergleich mit anderen Ländern verfügt die Schweiz über hohe Direktinvestitionen im Ausland. Gemessen am Kapitalbestand zählt die Schweiz zu den weltweit grössten Direktinvestoren (Quelle: IWF, <http://cdis.imf.org>). Gründe hierfür sind unter anderem die zahlreichen Hauptsitze grosser multinationaler Konzerne und die Attraktivität der Schweiz als Standort für ausländisch beherrschte Holdinggesellschaften. Noch höhere Direktinvestitionen als die Schweiz weisen die Vereinigten Staaten, das Vereinigte Königreich, Frankreich und Deutschland sowie mit den Niederlanden und Luxemburg zwei weitere Holdingstandorte aus.

Die Erträge aus Direktinvestitionen im Ausland beliefen sich auf 82 Mrd. Franken, 25 Mrd. Franken mehr als im Vorjahr. Der Anstieg war insbesondere auf höhere Erträge der ausländischen Tochtergesellschaften der Industrie zurückzuführen, deren Kapitalerträge sich gegenüber dem Vorjahr annähernd verdoppelten.

Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 1 Mrd. auf 6 Mrd. Franken. Für den Anstieg war der Dienstleistungssektor verantwortlich. Insbesondere die Finanz- und Holdinggesellschaften sowie die Banken investierten deutlich mehr in Tochtergesellschaften in der Schweiz. Dagegen gingen die Investitionen in Unternehmen des Industriesektors zurück.

Ende 2014 betrug der Bestand der ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz 756 Mrd. Franken. Davon entfielen 735 Mrd. Franken (97%) auf Beteiligungskapital und 21 Mrd. Franken (3%) auf konzerninterne Kredite. Gegliedert nach dem unmittelbaren Investor entfielen 79% des Kapitalbestands auf Investoren aus Europa und 13% auf Investoren aus den Vereinigten Staaten. Gemäss der alternativen Gliederung nach dem letztlich Berechtigten hielten jedoch Investoren aus Europa nur 45% des Kapitalbestands und Investoren aus den Vereinigten Staaten 40%. Die Kapitalerträge aus ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz stiegen von 31 Mrd. auf 64 Mrd. Franken. Verantwortlich waren höhere Erträge der ausländischen Beteiligungen im Dienstleistungssektor, namentlich der Branchengruppen «Finanz- und Holdinggesellschaften» sowie Handel.

Schweizerische Unternehmen beschäftigten in ihren Tochtergesellschaften im Ausland 1 962 000 Personen, davon 835 000 in Europa (43%) und 528 000 in Asien (27%). In der Schweiz arbeiteten 2014 insgesamt 455 000 in ausländisch beherrschten Unternehmen.<sup>4</sup> Dies

---

<sup>4</sup> Diesen Personalbestand ermittelt die Schweizerische Nationalbank in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik, Neuenburg.

## Medienmitteilung

entsprach 11% des gesamten inländischen Personalbestandes im Industrie- und Dienstleistungssektor<sup>5</sup>, der sich Ende 2014 auf 4 267 000 Beschäftigte belief.

## Direktinvestitionen 2014: Übersicht

	2013	2014
<b>Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland</b>		
Kapitaltransaktionen in Mrd. Franken	35.7	-3.0
Kapitalbestand in Mrd. Franken	1064.4	1056.3
Kapitalerträge in Mrd. Franken	56.8	82.5
<b>Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz</b>		
Kapitaltransaktionen in Mrd. Franken	0.6	6.1
Kapitalbestand in Mrd. Franken	697.7	755.8
Kapitalerträge in Mrd. Franken	31.3	64.3
<b>Operative Angaben zu schweizerisch beherrschten Tochterunternehmen im Ausland</b>		
Personalbestand in 1000	1'991.3	1'962.6
<b>Operative Angaben zu ausländisch beherrschten Tochterunternehmen in der Schweiz</b>		
Personalbestand <sup>1</sup> in 1000	437.9	455.4

<sup>1</sup> Einschliesslich Unternehmen, die in der Erhebung der Direktinvestitionen nicht erfasst werden, weil sie die Erhebungslimite nicht erreichen.

Der Bericht ist ab 11. Dezember 2015 im Internet verfügbar unter [www.snb.ch](http://www.snb.ch), Statistiken/Statistische Publikationen. In gedruckter Form kann der Bericht ab dem 22. Dezember 2015 bei der Nationalbank bezogen werden.

<sup>5</sup> Quellen: Beschäftigungsstatistik (BESTA) des Bundesamtes für Statistik, Neuenburg und Beschäftigungsstatistik des Amtes für Statistik, Vaduz.